

STOP für Industriemast

Tierquälerische industrielle Mastanlagen überschwemmen lawinenartig unser Land. Ein Übermaß an Gülle und Geflügeltrockenkot belastet die Ackerböden und das Grundwasser. Ammoniak, Stickoxide und Schwefelwasserstoff vergiften die Atmosphäre. Diese Mastanlagen, in denen Hühner, Puten oder Schweine auf engstem Raum zusammengepfercht werden, sind Brutstätten von Krankheitserregern und fördern die Ausbreitung multiresistenter Keime.

Wissenschaftler warnen seit Jahren vor den ständig wachsenden Risiken für die Umwelt und die menschliche Gesundheit.

Die massive Überproduktion führt außerdem zum Verfall der Erzeugerpreise und vernichtet so die bäuerliche Landwirtschaft.

Die Landespolitik muss unverzüglich eingreifen.

Wir fordern von der Landesregierung:

- **STOP** für alle genehmigungspflichtigen Mastanlagen in Sachsen-Anhalt. Es darf unter den jetzigen Bedingungen keine einzige weitere Anlage in Betrieb gehen.
- Bestehende Anlagen dürfen nicht erweitert werden.
- Eine unabhängige Kommission aus Fachwissenschaftlern, Vertretern von Parteien, Umweltverbänden und anderen gesellschaftlichen Gruppen ist einzusetzen mit der Aufgabe, Richtlinien für eine ökonomisch, ökologisch, ethisch und sozial zukunftsfähige Nutztierhaltung zu erarbeiten.
- Das **Moratorium** muss so lange gelten, bis die von dem Expertengremium aufgestellten Regeln geltendes Landesrecht geworden sind.

Wir, die Unterzeichner, wissen, dass mit einem solchen Moratorium die Gefahren für Mensch und Umwelt nicht beseitigt sind. Nur das grenzenlose Anwachsen der Risiken kann so verhindert werden. Unser Aufruf ist eine Minimalforderung, der die Landesregierung nachkommen muss, um ihre Pflicht gegenüber den Menschen in unserem Lande zu erfüllen.

Stop für Industriemast – Was tun?

Der vorliegende Text vermeidet jede Polemik und versucht, die Sorgen und die berechtigten Forderungen von Bürgern unabhängig von politischen oder weltanschaulichen Bekenntnissen zu formulieren.

Jeder, der sich mit dieser Forderung an die Landesregierung identifizieren kann, ist um seine Unterschrift gebeten.

Wenn Sie mehr tun wollen, als nur selbst eine Unterschrift zu leisten, lassen Sie die Liste im Bekannten- und Verwandtenkreis, in der Nachbarschaft und im Verein kursieren. Sie können auch Kopien für weitere Unterschriften anfertigen, die Verwendung des Textes steht jedem ausdrücklich frei.

Die Unterschriftenlisten senden Sie mit einem kurzen Anschreiben an die Dienstadresse des Ministerpräsidenten des Landes Sachsen-Anhalt, die Sie auf der Webseite des Landes Sachsen-Anhalt finden. Wir bitten Sie darum, eine Kopie der übersandten Listen an die unten angegebene Kontaktadresse zu senden, damit wir das Ergebnis unserer gemeinsamen Aktion dokumentieren können.

Wenn sie die Originale an die Kontaktadresse senden, werden diese automatisch von uns an die Landesregierung weitergeleitet.

Die Kontaktadresse: Günter Zogbaum
Am Park 27
38486 Klötze, OT Kunrau
Tel. 039008 970962
Mobil: 0178 3035450
E-Mail: g.zogbaum@web.de